

Europäern geschriebenen Wörterbüchern wird der Vorwurf gemacht, dass dieser Styl in ihnen bei weitem nicht in seinem vollen Umfange berücksichtigt wird. So wird hinsichtlich des von Dr. Williams verfassten Wörterbuches, angeblich des besten, welches jemals geschrieben wurde, bemerkt, dass in demselben kaum 20 Percent der von dem Herrn Verfasser als Beispiele gesammelten zusammengesetzten Wörter enthalten sind. Die beständigen Klagen über die Schwierigkeit der chinesischen Sprache seien daher leicht zu erklären. Mehr als 50 Percent dessen, was Sinologen erlernen, sei kein gangbarer Colloquialstyl. Somit werden sie, wenn sie zu armen und unwissenden Leuten sprechen, nicht verstanden, nicht, weil sie nicht im Stande seien, Werke in chinesischer Sprache zu lesen und zu schreiben, sondern weil sie sich nie um den häuslichen Herd der Eingebornen geschaart, wo die Familienglieder in einer Sprache verkehren, welche künftigen Geschlechtern den Stoff zu einer gebildeten und verständlichen Volkssprache liefern werde.

Gründliche Sinologen, welche das ganze Jahr bei einem gesprächigen Lehrer sitzen, der beinahe schon weiss, was sie sagen wollen, ehe sie noch zur Hälfte ihre Rede vorgebracht, hätten häufig den Gedanken belächelt, dass die chinesische Sprache jemals in ein phonetisches System gebracht und die ideographischen Zeichen entbehrt werden könnten. Es wird jedoch unumwunden erklärt, dass diese Herren mit einem ungebildeten Eingeborenen niemals leicht sich verständigen konnten, und in dem jüngsten Kriege sei ein Beispiel vorgekommen, dass ein Sinolog ersten Ranges einem Neophyten, einem Neuling in dem Mandarinendialekt, den Vorrang lassen musste, weil jener Gelehrte kaum mit irgend Jemandem, seinen Lehrer ausgenommen, sprechen konnte.

Da, wie es heisst, die Frage, wie die Mundart von Canton in ein einfaches, phonetisches System zu bringen sei, häufig von den jüngeren Beflissenen der chinesischen Sprache erörtert worden, habe man verschiedene Schreibweisen aufgestellt, unter welchen diejenige des Dr. Williams für die beste gehalten und von dem Herrn Verfasser in seinen Werken genau befolgt wird.

Weil das geschriebene Chinesisch ideographisch und bloss für das Auge berechnet ist, bedürfe es, um sich verständlich zu machen, keiner langen Wörter mit abwechselnden Lauten. Die Regel, dass man sprechen solle, wie man richtig schreibt, und schreiben, wie